

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 130. Ratssitzung vom 14. Dezember 2016

Gemeinsame Behandlung der Weisung GR Nr. 2016/305, Anträge 012 und 013 und Postulat GR Nr. 2016/439

Gemeinsame Behandlung der Anträge 012. und 013. (Postulat GR Nr. 2016/439)

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Walter Angst (AL): *Wir haben in der Budgetdebatte für das Jahr 2014 eine Debatte über die Entwicklung der IT-Kosten geführt. Wir wissen, dass das Projekt zur neuen IT-Strategie umgesetzt wurde. Es erfolgte eine Zentralisierung, Kosten können mittlerweile kontrolliert werden. Die Situation ist übersichtlich. Aufgrund der in der Budgetberatung eingeforderten Daten ist klar, dass die IT-Kosten gleichzeitig stark steigen. Im Budget stehen jetzt 251 Millionen Franken. Vor drei Jahren haben wir gesagt, dass eine Plafonierung bei 230 Millionen Franken angemessen wäre. Das Wachstum der Ausgaben ist bemerkenswert. Die Mehrheit der RPK ist der Ansicht, dass man die jetzt eingestellten Projekte nochmals überprüfen und eine Reduktion von 6,2 Millionen Franken anstreben soll. Es handelt sich um einen moderaten Betrag. Die OIZ soll sich mit den Dienstabteilungen zusammensetzen und schauen, welche Projekte sistiert oder zurückgestellt werden können. Es ist klar, dass unsere Liste nicht genau umgesetzt werden kann. Es wird zu Budgetübertragungen kommen. Wir haben dies schon 2013 gesagt. Bei den ersten Zusatzkrediten 2014 wurden die Budgetübertragungen beantragt. Die Mehrheit der RPK ist der Ansicht, dass das Reduktionsziel auf Budgetebene erreicht werden kann. Es handelt sich um keinen Entscheid auf Projektebene, sondern um einen Entscheid auf Ebene des Gesamtbetrags. Im Postulat geht es um dasselbe. Es soll überprüft werden, welche Projekte priorisiert werden sollen. Die Plafonierung soll gesetzt werden. Ein ähnliches Postulat wurde bereits 2013 eingereicht. Die Umsetzung erfolgte nur halbhatzig. Es ist ein Auftrag, dort nochmals hinzuschauen und beim künftigen Budget einen reduzierten Betrag einzustellen.*

Michael Baumer (FDP): *Grundsätzlich teilen wir die Ansicht der Mehrheit. Wir finden aber, dass es sinnvoller ist, den Schnitt der Rechnungen 2013 bis 2015 zu nehmen und diesen aufgrund des Bevölkerungswachstums zu erhöhen. Dies muss reichen. In den Rechnungen 2013 bis 2015 waren je ungefähr 48 Millionen Franken eingestellt. Aktuell liegen wir bei 60 Millionen Franken auf dem Gesamtkonto. Gerade bei der IT lohnt es sich, mit Jahresschnitten zu rechnen, weil die Software meist gemietet und nicht mehr alles eingekauft wird.*

Weitere Wortmeldungen:

Christian Traber (CVP): *Wir befanden uns während der Entscheidungsfindung in der RPK in der Enthaltung, weil sich die Beträge immer wieder änderten. Wir wechseln zur*

Mehrheit.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

STR Daniel Leupi: *Wir nehmen das Postulat entgegen und sind bereit, die IT-Kosten zu überprüfen. Dank IT sind wir in der Lage, die geforderte Effizienz zu erzielen. Das Steueramt kann beispielsweise mit demselben Personalbestand 30 000 zusätzliche Steuererklärungen bearbeiten. Es gibt hinsichtlich der gesetzlichen Anforderungen immer mehr Bedingungen an die IT. Die IT ist unverzichtbar. Wir erwarten eine zunehmende Digitalisierung. Es ist nicht möglich, die IT-Kosten noch weiter zu senken. Der Stadtrat wird das Postulat prüfen. Es gibt Projekte, die zwingend notwendig sind. Es gibt einen gewissen Spielraum, aber es braucht zwingend Kreditübertragungen. Eine Zwischenjahreskonferenz mit Subgremium ist nicht realisierbar. Wir versuchen, die IT so effizient wie möglich einzusetzen. Wir werden auch mit Zusatzkrediten auf Sie zukommen, wenn Kreditübertragungen teilweise nicht möglich sein sollten.*

S. ---	10	BEHÖRDEN UND GESAMTVERWALTUNG				
	3189 0000	Entschädigungen für IT-Leistungen Dritter				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
012.	Antrag Stadtrat			gemäss Budgetentwurf 2017 inkl. Nachtrag		
			6 250 000		Mehrheit	Präsident Walter Angst (AL) Referent, Dorothea Frei (SP), Felix Moser (Grüne), Shaibal Roy (GLP), Alan David Sangines (SP), Florian Utz (SP)
			12 203 300		Minderheit	Vizepräsident Michael Baumer (FDP) Referent, Peter Schick (SVP), Raphaël Tschanz (FDP), Stefan Urech (SVP)
					Enthaltung	Christian Traber (CVP)
		Begründung:	AL: Reduktion IT-Budget von 251 auf 245 Millionen, Kreditübertragungen sind möglich, Budgetkürzungen gemäss nachfolgender Tabelle; FDP: Schnitt Rechnungen 2013, 2014, 2015 + 3 % für Bevölkerungswachstum, Budgetkürzungen gemäss nachfolgender Tabelle			

3189 0000 Entschädigungen für IT-Leistungen Dritter						AL
3153 0000 Unterhalt IT-Anlagen Software						
Reduktion IT-Budget von 251 auf 245 Millionen Franken. Kreditübertragung möglich.						
Institution	Bezeichnung	Budget bisher	Novemberbrief	Verbesserung	Budget neu	
3189 0000 Entschädigungen für IT-Leistungen Dritter						
2080	Organisation und Informatik	25 921 800	0	2 000 000	23 921 800	
2520	Stadtpolizei	2 480 000	0	400 000	2 080 000	
2550	Schutz und Rettung	2 750 600	0	400 000	2 350 600	
3535	ERZ, Abwasser	1 283 500	0	300 000	983 500	
3550	ERZ, Abfall	1 024 000	0	500 000	524 000	

3 / 4

5000	SSD Zentrale Verwaltung	2 740 000	0	400 000	2 340 000
5010	Schulamt	657 000	0	550 000	107 000
5510	Support Sozialdepartement	1 495 000	0	300 000	1 195 000
5515	Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV	2 776 300	0	400 000	2 376 300
	3153 0000 Unterhalt IT-Anlagen Software				
2080	Organisation und Informatik	20 692 000	0	1 000 000	19 692 000
	Total	61 820 200	0	6 250 000	55 570 200

3189 0000 Entschädigungen für IT-Leistungen Dritter					FDP
Schnitt der Rechnungen 2013, 2014, 2015 + 3 % für Bevölkerungswachstum					
Insti- tution	Bezeichnung	Budget bisher	November- brief	Ver- besserung	Budget neu
1565	Stadtarchiv	140 000	0	48 300	91 700
2015	Finanzverwaltung	120 000	0	48 600	71 400
2021	Liegenschaftenverwaltung	760 000	0	386 400	373 600
2050	Human Resources Management	264 900	0	166 800	98 100
2080	Organisation und Informatik	25 921 800	0	5 000 000	20 921 800
2506	Blaue Zonen	135 000	0	11 900	123 100
2520	Stadtpolizei	2 480 000	0	532 900	1 947 100
2550	Schutz und Rettung	2 750 600	0	1 308 800	1 441 800
3000	GUD Zentrale Verwaltung	80 000	0	61 200	18 800
3010	Städtische Gesundheitsdienste	950 000	0	841 100	108 900
3045	Umwelt- und Gesundheitsschutz	283 500	0	199 500	84 000
3515	Tiefbauamt	250 000	0	27 600	222 400
3535	ERZ, Abwasser	1 283 500	0	223 200	1 060 300
3550	ERZ, Abfall	1 024 000	0	326 000	698 000
3555	ERZ, Fernwärme	250 000	0	31 300	218 700
4000	HBD Zentrale Verwaltung	805 000	0	91 200	713 800
4015	Amt für Städtebau	450 000	0	69 000	381 000
5000	SSD Zentrale Verwaltung	2 740 000	0	902 200	1 837 800
5010	Schulamt	657 000	0	650 600	6 400
5510	Support Sozialdepartement	1 495 000	0	85 700	1 409 300
5515	Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV	2 776 300	0	788 200	1 988 100
5520	Laufbahnenzentrum	439 000	0	402 800	36 200
	Total	46 055 600	0	12 203 300	33 852 300

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Stadtrat	(gemäss Budgetentwurf 2017)	0 Stimmen
Antrag Mehrheit	(-6 250 000)	80 Stimmen
Antrag Minderheit	(-12 203 300)	<u>42 Stimmen</u>
Total		122 Stimmen
= absolutes Mehr		62 Stimmen



4 / 4

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt.

2532. 2016/439

Postulat von Walter Angst (AL) vom 07.12.2016:

Erneute Prüfung der Budgets- bzw. Rechnungs-Plafonds für die IT-Ausgaben

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat